

Der invalide Fuchs

Unterwegs im Wald sah ein Mann einen Fuchs, der seine Beine verloren hatte. Er wunderte sich, wie das Tier wohl überleben konnte. Dann sah er einen Tiger mit einem gerissenen Wild. Der Tiger hatte sich satt gefressen und überließ dem Fuchs den Rest.

Am nächsten Tag ernährte Gott den Fuchs wiederum mit Hilfe des gleichen Tigers. Der Mann war erstaunt über Gottes große Güte und sagte zu sich: „Auch ich werde mich in einer Ecke ausruhen und dem Herrn voll vertrauen, und er wird mich mit allem Nötigen versorgen.“

Viele Tage brachte er so zu, aber nichts geschah, und der arme Kerl war dem Tode nahe, als er eine Stimme hörte: „Du da, auf dem falschen Weg, öffne deine Augen vor der Wahrheit! Folge dem Beispiel des Tigers, und nimm dir nicht länger den behinderten Fuchs zum Vorbild.“

[Auf der Straße traf ich ein kleines frierendes Mädchen, zitternd in einem dünnen Kleid, ohne Hoffnung, etwas Warmes zu essen zu bekommen. Ich wurde zornig und sagte zu Gott: „Wie kannst du das zulassen? Warum tust du nichts dagegen?“

Eine Zeitlang sagte Gott nichts. Aber in der Nacht antwortete er ganz plötzlich: „Ich habe wohl etwas dagegen getan. Ich habe dich geschaffen!“]

Vgl.: Anthony de Mello: Der Dieb im Wahrheitsladen. Die schönsten Weisheitsgeschichten. In: Ewald Müller (Hg.) Freiburg i. Br. 1997. S 301.

Gebet:

Guter Gott, immer wieder vergleiche ich mich mit anderen. Manchmal haben wir keine Vorbilder, die uns helfen, über uns hinaus zu wachsen. Hilf uns zu erkennen, wo und wie wir zu einer besseren Welt beitragen können.

Challenge:

Heute suche ich nach einer Gelegenheit, die Welt (rund um mich) etwas besser oder schöner zu gestalten.

